

Lettenberg: Grosse Solaranlage

Heiri Stahels Stromproduktion

(pd) Kürzlich wurde die grösste eigenfinanzierte Photovoltaikanlage im Tösstal, nämlich im Lettenberg, Gemeinde Zell, in Betrieb genommen. Es ist auch die grösste CIS-Modul-Anlage im Zürcher Oberland. Die installierten «CIS»-Module (Calium Indium Selen) haben drei wesentliche Vorteile gegenüber den bekannten Mono- und Poly-cristaline Modulen. Hohe Produktion bei diffusem Licht, Langlebigkeit, da keine Lötstellen im Modul und sehr geringer Abschwächung der Produktion bei Beschattung durch zum Beispiel Blätter, Teilbewölkung oder Vogelkot.

Mit einer Grösse von 215 Quadratmetern, einer Leistung von 21 KWp und einer Jahresproduktion von 20 853 Kilowattstunden würde diese Energie reichen, um fünf Familien (Drei-Personen-Familie) mit elektrischer Energie zu versorgen, was fast dem Energieverbrauch des Weilers «Lettenberg» entspricht.

Standort der aus 150 Modulen in zehn Reihen zusammengesetzten Anlage ist ein Dach des Stalls Haldenhof in Lettenberg. Über sechs Wechselrichter werden die Spannungen und Frequenzen für die Einspeisung ins öffentliche Netz aufbereitet.



Marco Zahner, Firma GreenTerra (Systemlieferant), Heinrich Stahel, Anlagebesitzer, Simon Züst, Elektroinstallateur der Elektro Stoffelberger (von links) Fotos: pd

Heinrich Stahel hat nach dem Reaktor-Vorfall in Japan die Eigenverantwortung übernommen und sich für die Eigenproduktion der elektrische Energie mittels Sonne entschieden. Dafür hat Stahel einen guten fünfstelligen Betrag investiert und ist stolz darauf, dass diese Anlage in einer

Zeit von vier Monaten seit Eingabe von Baubewilligung und Bewilligung beim ESTI (Eidgenössischen Starkstrom Inspektorat) realisiert werden konnte. Gerne nutzt Heiri Stahel die Gelegenheit, dem Bauamt, der EKZ und der ESTI für die schnelle Abwicklung des Vorhabens danken.

Um die Energie an das öffentliche Netz abzugeben, hat Heiri Stahel auch nicht die Kosten und Mühen gescheut, einen separaten von der EKZ verlangten Neuanschluss, an den Stall installieren zu lassen. Dabei hat ihn sein Sohn Hubert Stahel, der bei ClimatePartner den Bereich Energie-Effizienz leitet und der in Appenzell bereits die gleichen PV-Module einsetzt, tatkräftig unterstützt. Der Grund, weshalb sich Hubert Stahel sich für den Systemlieferanten GreenTerra entschieden hat sind folgende Punkte: Alles aus einer Hand, also keine Schnittstellenprobleme. Mit Simon Züst konnte zudem ein kompetenter Elektroinstallateur gefunden, welcher sich auch den neuen Herausforderungen der PV-Anlagen gestellt hat. Seinen Angaben zufolge hat er



Die Gewinnerinnen der Tösstaler Probon-Tage-Verlosung (von links) Christa Küng, Turbenthal, 3. Rang, Frieda Wytttenbach, Turbenthal, 1. Rang, und Verena Rüegg, Ramsberg, 2. Rang Fotos: pd

Tösstaler Detaillisten: Verlosung Probon-Tage

Das Glück hat gelacht

(tth) Am 9. und 10. September 2011 konnte man wieder einmal die gesammelten Probon-Karten bei den Tösstaler Detaillisten abgeben – und zugleich von doppelten Probons profitieren. Unter den 495 eingelösten Karten wurden kürzlich zehn Gewinnerinnen ausgelost. Es waren dies 1. Frieda Wytttenbach, Turbenthal (300 Franken); 2. Verena Rüegg, Ramsberg (150 Franken); 3. Christa Küng, Turbenthal (100 Franken); 4. bis 10. Platz (je 20 Franken) Emma

Ott, Langenhard, Claudia Lusti, Oetwil am See, Renate Affeltranger, Turbenthal, Edith Furrer, Wila, Esther Krähenbühl, Pfäffikon, Therese Küng, Turbenthal und Mariann Meier, Turbenthal. Die Tösstaler Detaillisten gratulieren allen Gewinnerinnen herzlich und wünschen ihnen und allen anderen Kundinnen und Kunden viel Glück – auch an den kommenden Tagen, an denen wieder doppelte Probon abgegeben werden.

Zeller Naturschutztag vom 22. Oktober 2011

Naturschutz zum Anfassen

(pd) Die Kommission Landschaft und Natur der Gemeinde Zell freut sich, auch dieses Jahr wieder zahlreiche bekannte und neue Gesichter am Naturschutztag zu begrüßen. Ihre Mithilfe, Ihr Wissen, Ihre zupackenden Hände sind gefragt. An verschiedenen Orten in der Gemeinde erwarten Sie Arbeiten, welche auch für ältere

auch für Speis und Trank gesorgt. Sie brauchen keine Vorkenntnisse, um die Natur auf die Sprünge zu helfen. Der Wunsch, die wunderschöne Zeller Umgebung zu erhalten, ist Motivation genug. Gartenhandschuhe, wärtschaftes Schutzwerk und entsprechende Kleidung sind von Vorteil.